



Bericht des Vorstands 2018

anlässlich der Mitgliederversammlung
am 24. Mai 2019

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder,

der Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. nimmt seit seiner Gründung am 24.09.2018 Gestalt an. Um unsere in der Satzung dargestellten Aufgaben wahrnehmen zu können, waren eine Reihe organisatorischer, struktureller und rechtlicher Dinge zu klären. Es gibt aus der Projektphase hilfreiche Vorarbeiten und Vorüberlegungen, aber die Detailfragen sind jetzt zu lösen. Den Rahmen für die Lern- und Erinnerungsarbeit des Vereins zu schaffen, hat uns in den letzten Monaten beschäftigt. Daneben konnte trotz Baustelle die inhaltliche Arbeit, die nach der Wiedereröffnung zunächst noch unter der Federführung der Kirchengemeinde begonnen hat, als Vereinsarbeit fortgesetzt werden. Die positive Resonanz der Gäste und Veranstaltungsteilnehmenden motiviert für die nächsten Aktivitäten.

Um die Mitgliederversammlung in die Entwicklung des Vereins möglichst intensiv einzubeziehen, hat der Vorstand verabredet, Sie zweimal jährlich zu Sitzungen einzuladen. Im Herbst wollen wir jeweils die Zieleplanung für das kommende Jahr und den Haushalt vorstellen, der die inhaltliche Planung finanziell tragen soll. Im Frühjahr blicken wir mit dem Jahresbericht des Vorjahres und der dazugehörigen Jahresrechnung zurück. Und wir stellen Ihnen die im laufenden Jahr geplanten Aktivitäten vor. Wir laden Sie in der Frühjahrssitzung ein, auch schon einmal Überlegungen für mögliche Schwerpunkte im kommenden Jahr und langfristige Planungen anzustellen. Gerade wenn wir Fördermittel beantragen wollen, ist es wichtig rechtzeitig entsprechende Projekte zu entwickeln. Denn die Antragsfristen haben häufig einen langen Vorlauf.

In diesem Bericht 2018 haben wir den beschriebenen Rhythmus noch nicht umgesetzt. Wir berichten über einige Aspekte im Vorfeld unserer Vereinsgründung und nehmen an manchen Stellen auch aktuelle Entwicklungen aus dem Jahr 2019 auf.

Zu danken ist allen, die sich hauptamtlich und ehrenamtlich für unseren Verein und seine Ziele engagiert haben und ihn mit Zeit und Kompetenz weiterentwickeln. Und zu danken ist allen Fördergebern und Spender*innen, die die Sanierung des Martin-Niemöller-Hauses ermöglichen, auch im Vertrauen darauf, dass das Haus sich als ein lebendiger Lern- und Erinnerungsort etabliert. Dies ist nun Aufgabe unseres Vereins und der Vorstand engagiert sich gern gemeinsam mit Ihnen und vielen anderen für die Ziele, die wir uns gesetzt haben.

Im Namen des Vorstands grüßt Sie herzlich

Katja von Damaros
Vorsitzende

1. Eröffnung des Martin-Niemöller-Hauses

Nach einer mehrjährigen Planungs- und Bauphase hat die Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem am 21. Juni 2018 das Martin-Niemöller-Haus mit einem Festgottesdienst und anschließendem Empfang wiedereröffnet. Die Predigt hielt Bischof Dr. Markus Dröge, die Festansprache Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Horst Köhler. Diese Texte und die weiteren Grußworte stehen zur Verfügung. Ein kurzes Video der Eröffnung ist auf der Facebook-Seite des Ev. Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf abrufbar.

Am 24. Juni 2018 lud die Gemeinde zudem zu einem Tag der offenen Tür in das Martin-Niemöller-Haus ein, so dass sich alle Interessierten ein Bild vom Ergebnis der Sanierung machen und sich über die zukünftige Arbeit informieren konnten.

Das denkmalgerecht sanierte Gebäude bildet den authentischen geschichtlichen Ort, der für den Verein Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. Standort und Auftrag zugleich ist.

2. Eröffnung der Dauerausstellung zur Geschichte der Bekennenden Kirche in Berlin-Dahlem

Zusammen mit der Eröffnung des Hauses wurde auch die neue Ausstellung, kuratiert von der Historikerin Martina Voigt, im Haus vorgestellt. Die Ausstellung ist ein Projekt der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand, zudem gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die Ausstellung ist für das inhaltliche Programm des Hauses und die Arbeit des Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. eine wichtige Basis. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung von Pfarrernotbund und Bekennender Kirche sowie die Geschichte der Dahlemer Gemeinde von 1933 bis 1945. Den Fokus bildet das Spannungsfeld zwischen innerkirchlicher und gesellschaftlicher Verantwortung mit der bedeutendsten Herausforderung der Kirchen im Nationalsozialismus, der kollektiv versagten, aber – teils unter erheblichen Opfern – von Einzelnen erbrachten Solidarität angesichts der Judenverfolgung. Ein neuer Schwerpunkt liegt auf der Würdigung von Frauen aus den Dahlemer Laienkreisen, die, wie Elisabeth Schmitz und Elisabeth Schiemann, unablässig Solidarität mit den Verfolgten anmahnten und sie in eigener Verantwortung praktizierten.

3. Baustelle

Entgegen der Prognose zum Zeitpunkt der Planung der Wiederöffnung war die Sanierung im Juni 2018 nicht vollständig abgeschlossen. Im Gegenteil: weitere Bauverzögerungen und nicht vorherzusehende bauliche Herausforderungen des über 100jährigen denkmalgeschützten Gebäudes haben bis heute dazu geführt, dass die inhaltliche Arbeit in den vergangenen Monaten permanent mit der Baustellensituation umgehen musste. Die Gleichzeitigkeit baulicher Fragen, der Erstellung von (Zwischen-)verwendungsnachweisen für bereits verbaute Fördermittel, der Gewinnung weiterer Finanzmittel angesichts von Baukostensteigerungen, die Finanzierung und Realisierung der Innenausstattung, Vereinsgründung, Programmarbeit u.v.m. hat allen Beteiligten viel Engagement, Kraft und Geduld abverlangt. Noch ist diese Phase nicht vollends geschafft, aber ein Ende ist abzusehen.

4. Vereinsgründung

Parallel zur Sanierung des Martin-Niemöller-Hauses hat sich die Gemeindeleitung im Rahmen eines Projektes zur Frage, wie der Lern- und Erinnerungsort inhaltlich, organisatorisch und finanziell betrieben werden soll, für eine selbstständige Rechtsträgerschaft entschieden. Die Diskussion über die geeignete Rechtsform führte schließlich im Frühjahr 2018 zu der Entscheidung in der Gemeindeleitung, einen eingetragenen Verein zu gründen. Neben einer begrenzten Zahl persönlicher ordentlicher Mitgliedern sollten die Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, der Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf und der Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus e.V. Mitglied werden. Eine Satzung wurde im GKR entworfen und den beiden institutionellen Partnern vorgeschlagen. Der Vorstand des Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus e.V. hat die Satzung am 20. April 2018 beraten und einstimmig beschlossen, auf dieser Basis an der Vereinsgründung mitzuwirken. Der Kreiskirchenrat hat am 17. Mai 2018 der Beteiligung des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf an einem Trägerverein auf Basis des Satzungsentwurfs zugestimmt.

Die Gründungsversammlung fand am 24. September 2018 statt. Die drei institutionellen und 12 persönlichen Mitglieder stimmten der Satzung zu. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt:

- Katja von Damaros (Vorsitzende)
- Dr. Cornelia Kulawik (stellvertretende Vorsitzende)
- Ulf Marzik (Schatzmeister)
- Ellen Wagner (Schriftführerin)
- Magdalena Scharf

Der Vorstand tagt in der Regel am ersten Mittwoch im Monat.

Die Eintragung ins Vereinsregister ist am 2. Jan. 2019 erfolgt. Die Registernummer lautet: VR 37111 B.

4.1. Kooperationsvertrag

Damit der neu gegründete Verein seine Arbeit im Martin-Niemöller-Haus aufnehmen kann, hat die Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem als Gebäudeeigentümerin beschlossen, mit dem Verein eine vertragliche Vereinbarung über die Nutzungsüberlassung zu treffen. Dieser Kooperationsvertrag regelt die Verantwortlichkeiten zwischen Gemeinde und Verein und nimmt Rücksicht darauf, dass die Gemeinde aufgrund der ihr gewährten Zuwendungen für mindestens 25 Jahre verpflichtet ist, eine zweckentsprechende Nutzung als Lern- und Erinnerungsort sicherzustellen.

Der Kooperationsvertrag sieht eine kostenfreie Mitbenutzung der Flächen durch den Verein im Wesentlichen gegen Erstattung der Betriebskosten vor und trifft Regelungen zu einer Nutzungspriorität für inhaltliche Angebote des Vereins. Nachdem die kirchenaufsichtliche Genehmigung durch den Kreiskirchenrat erteilt wurde und Gemeindeleitung und Vereinsvorstand zugestimmt hatten, genehmigte die Mitgliederversammlung den Vertrag am 7.12.2018. Er trat mit Jahresbeginn 2019 in Kraft.

4.2. Finanzwesen

Die Finanzierung des Vereins setzt sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln zusammen. Den Freistellungsbescheid hat der Verein mit Schreiben des Finanzamtes vom 18.12.2018 erhalten. Der Verein kann Spendenbescheinigungen für Spenden und Mitgliedsbeiträge ausstellen.

Da der Verein seine eigentliche Tätigkeit erst mit dem Inkrafttreten des Kooperationsvertrages aufnehmen konnte, erst im Jahr 2019 im Vereinsregister eingetragen wurde und auch erst in 2019 ein Konto eröffnet hat, er in 2018 keine Spenden erhalten, keine Mitgliedsbeiträge eingefordert und keine Ausgaben getätigt hat, liegt für das Berichtsjahr 2018 keine Jahresrechnung vor.

Der Verein hat inzwischen ein Konto bei der Evangelischen Bank eröffnet:
IBAN: DE28 5206 0410 0005 0174 08.

Zur Unterstützung der Haushaltsführung hat der Verein ab 1.1.2019 einen Dienstleistungsvertrag mit dem Kirchlichen Verwaltungsamt Berlin-Südwest abgeschlossen. Die Dienstleistung umfasst die Personalsachbearbeitung und die Finanzverwaltung für den Auftraggeber.

Der Vorstand hat eine Beitragsordnung verabschiedet und die Höhe der Mitgliedsbeiträge wie folgt festgelegt:

- Der Mitgliedsbeitrag ordentlicher Mitglieder beträgt mindestens 50,-€ (ermäßigt 25,-€) im Jahr.
- Der Mitgliedsbeitrag für Fördermitglieder beträgt mindestens 50,-€ (ermäßigt 25,-€) für Einzelpersonen und 80,-€ für Paare im Jahr.
- Der Mitgliedsbeitrag für institutionelle Mitglieder beträgt mindestens 1 700,-€ im Jahr. Die institutionellen Mitglieder werden gebeten durch die Höhe ihres freiwilligen Beitrags zumindest die Gebäude-Betriebskosten des Lern- und Erinnerungsortes zu decken.

4.3. Vereinsstruktur

Unter zu Hilfenahme bereits vorhandener Arbeitsstrukturen und auf Basis der Vereinssatzung hat sich in den vergangenen Monaten die in der beigefügten Abbildung dargestellte Arbeitsstruktur herausgebildet.

Neben Mitgliederversammlung und Vorstand bildet der Programmbeirat das dritte Vereinsgremium. Die Gemeindeleitung hatte bereits im März 2018 einen vorläufigen Programmbeirat ins Leben gerufen, um die inhaltliche Arbeit am Martin-Niemöller-Haus zu unterstützen. Der Vereinsvorstand hat nach intensiver Diskussion zu den Kriterien bei der Besetzung, zu Größe und Aufgaben, 12 Mitglieder in den Programmbeirat des Vereins berufen. Als Kriterien sind dem Vorstand wichtig:

- die drei institutionellen Mitglieder des Vereins sind vertreten
- die inhaltlichen Perspektiven der Erinnerungsarbeit und der aktuellen gesellschaftspolitischen Themen (Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung) sind vertreten
- theologische Kompetenz ist vertreten, u.a. durch die regelhafte Einbindung eines/einer Dahlemer Pfarrers/PfarrerIn

- eine Altersmischung wird angestrebt
- Gendergerechtigkeit wird angestrebt
- eine gute Vernetzung in unterschiedliche kirchliche und außer-kirchliche Kontexte (Erinnerungskultur, Wissenschaft, Politik, Medienlandschaft etc.) wird angestrebt
- Bereitschaft zur regelmäßigen, verbindlichen Mitarbeit
- Von der Bestimmung des Kirchenrechts, dass Mitglieder kirchlicher Gremien einer Mitgliedskirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen angehören sollen, weichen wir mit dem Ziel der Diversität bewusst ab.

Als Grundlage für die Arbeit des Programmbeirates hat der Vorstand der Satzung entsprechend eine Ordnung verabschiedet (Anlage).

Die Berufung eines in der Satzung als Option vorgesehenen Kuratoriums ist bisher nicht ins Auge gefasst. Der Vorstand sieht zunächst die Notwendigkeit, den Verein zu etablieren und den Abschluss der Bauphase abzuwarten.

5. Berufliche und freiwillige Mitarbeit

Die Förderung, Begleitung und Qualifizierung des ehrenamtlichen Engagements gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.. Das freiwillige Engagement hat das Haus mehrere Jahrzehnte geprägt und auch die Planung und Umsetzung der Sanierung wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich gewesen. Freiwilliges Engagement ist für den Betrieb des Hauses nicht nur notwendig, sondern soll in der Tradition der „mündigen Gemeinde“ auch weiterhin prägend bleiben. Viele Ehrenamtliche sind bereits engagiert. In Workshops am 18.4.2018, 26.7.2018 und 17.8.2018 wurden Interessierte eingeladen, um die Mitmachmöglichkeiten vorzustellen und zum Engagement einzuladen. Aufgrund der noch immer provisorischen Situation konnten noch nicht alle Interessierten in die Vereinsarbeit eingebunden werden.

5.1. Leitung

Ehrenamtliches Engagement braucht Hauptamt. Diese Feststellung treffen bereits die Ergebnisberichte aus der Planungsphase des Projektes „Martin-Niemöller-Haus: Erinnern-Lernen-Handeln“. Das sich diese Anforderung so schnell und umfänglich realisieren ließ, ist einem Einzelspender zu verdanken, der sich für die Finanzierung einer Vollzeitstelle für die Dauer von fünf Jahren bereiterklärt hat. Mit Arno Helwig hat die Kirchengemeinde eine Leitungsperson für den Lern- und Erinnerungsort Martin-Niemöller-Haus gewonnen und ab September 2017 eingestellt.

Da der neu gegründete Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. – was auch Sinn und Zweck der Gründung des Vereins war – ab dem 1.1.2019 den Betrieb des Lern- und Erinnerungsortes im Martin-Niemöller-Haus von der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem übernommen hat, hat sich auch die Anstellungsträgerschaft verändert. Der Kooperationsvertrag stellt rechtlich einen Teilbetriebsübergang im Sinne des § 613 a BGB dar. Der Leiter des Martin-Niemöller-Hauses ist dementsprechend seit 1.1.2019 Mitarbeitender des Vereins. Der Spender hatte sich bereits im Vorfeld mit diesem Wechsel einverstanden erklärt.

Die Einrichtung der Stelle und das Engagement von Arno Helwig hat sich sowohl in der Vorbereitung der Eröffnung, als auch bei der Aufnahme des Betriebs als Gewinn für die

Lern- und Erinnerungsarbeit sowohl der Gemeinde als auch – nun seit 2019 – des Vereins erwiesen.

5.2. Büro

Das Büro des Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem ist als Unterstützungsstruktur für die Arbeit des Vereins, der Leitung und der freiwillig Engagierten gedacht. Dankenswerterweise haben sich auch für diese Aufgaben Ehrenamtliche gefunden, die z.T. bereits im Projekt langjährig aktiv sind oder neu dazu stoßen. Aufgrund der andauernden Baumaßnahmen konnten die Büroräumlichkeiten im Haus noch nicht bezogen werden, so dass ein vollumfänglicher Bürobetrieb noch nicht möglich ist. Für die Einrichtung ist es gelungen, umfangreiche Möbelspenden (u.a. aus der Diakonie Deutschland und dem Konsistorium) einzuwerben.

6. Arbeitsbereiche

Das Martin-Niemöller-Haus bietet vielfältige Möglichkeiten des Engagements. Neben dem Büro haben sich aktuell vier Bereiche herausgebildet, die im Folgenden kurz dargestellt werden.

6.1. Arbeitsbereich: Führungen/offenes Haus/Ausstellung

Ausstellung

Die neue Dauerausstellung im Martin-Niemöller-Haus umfasst zehn Themengebiete, die sich über 14 Wandtafeln im Hauptgeschoss erstrecken. Die Themen beginnen mit dem geistigen „Gepäck“ der Theologen im Jahr 1933 und reichen bis zu den Konsequenzen für die Kirche heute.

Zur Erarbeitung von didaktischem Begleitmaterial gibt es Vorüberlegungen. Ihr großes Potential für die Erinnerungsarbeit kann die Ausstellung erst nach Abschluss der Bauphase und bei regelmäßigen Öffnungszeiten entfalten.

Öffnungszeiten

Aufgrund der andauernden Baumaßnahmen im und um das Martin-Niemöller-Haus konnten 2018 noch keine Öffnungszeiten realisiert werden. Es gab jedoch bereits mehrere Aufrufe, die sich an Interessierte für eine Mitwirkung am Martin-Niemöller-Haus richteten. Bereits rund 20 Personen haben grundsätzliches Interesse bekundet. Die Bildung einer Gruppe von Mitarbeitenden und die weiteren Überlegungen zu den Öffnungszeiten konnten aufgrund der Baustellensituation noch nicht umgesetzt werden.

Führungen/Workshops

Anfragen für Führungen wurden in der Regel auf später vertröstet. Dennoch konnten ca. zwei Dutzend Führungen mit über 200 Teilnehmenden realisiert werden, u.a. für eigene und externe Gemeindegruppen, Konfi-Gruppen, Schulklassen oder Gruppen mit Spezialinteresse etwa für die Mitglieder der Diözese Coventry oder des Ökumenischen Pilgerwegs für Klimagerechtigkeit.

Führungen, Workshop und andere pädagogische Angebote bespielen idealerweise das gesamte Ensemble auf dem die Erinnerungsarbeit am Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem fußt, bestehend aus dem ehemaligen Pfarrhaus selbst, der St.-Annen-Kirche, dem Kirchhof mit Gräbern von Persönlichkeiten der Bekennenden Kirche und schließlich dem

Gemeindehaus. Dies trifft insbesondere auf die im Ansatz konzipierten und vereinzelt erprobten Konzepte zu, die verschiedenen Zielgruppen einen Überblick zur Geschichte der Bekennenden Kirche in Berlin-Dahlem bieten: 60min. Highlight-Führung für Erwachsenengruppen allgemein, 90min. Experten-Rundgang für thematisch oder kirchennahe Gruppen, 3-4h Workshop für Jugendliche mit flexiblen Modulen für Schulklassen oder Konfirmandengruppen.

Weitere Angebote sind künftig denkbar unter Berücksichtigung von Themenschwerpunkten wie das Engagement für Frieden (Friedenszentrum), die Kirchengeschichte und Kirchenkunst, dem „Mahnmal gegen Rassenwahn, Krieg und Diktatur“, Dahlems historische Mitte, der Architekturgeschichte des Pfarrhauses, dem Grab Rudi Dutschkes uvm.

6.2. Arbeitsbereich: Veranstaltungsmanagement

Trotzdem die Arbeit am Haus auch in der Folgezeit vom Provisorium der Baumaßnahmen geprägt war, konnten wir im Zeitraum von Ende August bis Ende Dezember über 20 Veranstaltungen realisieren. Die Hälfte der Veranstaltungen waren Teil von Veranstaltungsreihen (z.B. Worte und Taten des Protests, Ernährung und Frieden, USA – quo vadis?, Lebenswege – Fragen meiner Zeit. Biografien im Licht theologischer Reflexion, christlich-islamischer Dialog).

Insgesamt durften wir knapp 600 Gäste zu den Veranstaltungen begrüßen. An den beiden Tagen der Eröffnung sowie am Tag des offenen Denkmals besuchten zusammengerechnet weitere 500 Personen das Martin-Niemöller-Haus.

Neben der inhaltlichen Vorbereitung erfordert dies auch ein hohes Maß an organisatorischer Vor- und Nachbereitung.

Veranstaltungsarchiv 2018

Im Online-Archiv können weitere Details zu den im Folgenden nur kurz aufgelisteten Veranstaltungen des Jahres 2018 nachgelesen werden.

Link zum Online-Veranstaltungsarchiv:

<https://www.niemoeller-haus-berlin.de/veranstaltungen/veranstaltungsarchiv-2018/>

Do, 20. Dezember 2018, 19.00 Uhr, Gesprächsabend: "Jahrzeit" für CD (Claus-Dieter Schulze)

Fr, 14. Dezember 2018, 19.00 Uhr, Gesprächsabend: Biografien im Licht theologischer Reflexion. Referent Hans-Joachim Kiderlen

Fr, 7. Dezember 2018, 19.00 Uhr, Gesprächsabend: Architektur der Gerechtigkeit, Referent: Prof. Dr. Eberhard Müller

Di, 4. Dezember 2018, 19.00 Uhr, Vortrag: Nach den Midterms, Referent: Andreas Zumach, Journalist und Publizist

Di, 27. November 2018, 19.00 Uhr, Gesprächsabend: „Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“ (Amos 5,10-24). Reihe: Worte und Taten des Protestes – Biblische Gesprächsabende.

Sa/So, 24./25. November 2018, Workshop: Gewaltfreie Kommunikation im interkulturellen Kontext. Referentin: Janne Ellenberger, Trainerin in der Friedens- und Begegnungsarbeit.

Di, 20. November 2018, 19.00 Uhr, Gesprächsabend mit Dr. Christopher Cocksworth, Bischof von Coventry

Fr, 9. November, 11 Uhr, Stolpersteinverlegung für Hildegard Rosenthal, Im Dol 67a, 14195 Berlin-Dahlem (mit anschließendem Empfang im Martin-Niemöller-Haus, Gast: Ben Barkow, Direktor der Wiener Library (London))

Mi, 7. November 2018, 18.00 Uhr, Gesprächsabend: Friedensethik im Koran und in der Bibel. Mit dem islamischen Theologen Ender Çetin und Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Di, 6. November 2018, 19.00 Uhr, Vortrag und Diskussion: Die Tragödie an der Grenze zwischen den USA und Mexiko. Eine Herausforderung für die Kirchen. Referent*innen: Susan Smith (Interreligiöses Zentrum Stony Point, New York State), Rev. Dr. Robert L. Brashear (Presbyterian Church, New York), Jenn McIntyre (Direktorin Romero House, Toronto)

Mi, 24. Oktober 2018, 19.00 Uhr, Vortrag: Hoffungsprojekte in der Krisenregion Naher und Mittlerer Osten, Referent: Clemens Ronnefeldt, Internationaler Versöhnungsbund

Di, 23. Oktober 2018, 19.00 Uhr, Gesprächsabend: „Simon, ich habe dir etwas zu sagen!“ (Lukas 7,36-50), Reihe: Worte und Taten des Protestes – Biblische Gesprächsabende.

Fr, 19. Oktober 2018, 18.00 Uhr, Vortrag: Bericht aus der Arbeit der Härtefallkommission. Referentin: Monika Kadur

Di, 16. Oktober 2018, 18.00 Uhr, Vortrag: Herausforderung christlich-islamischer Dialog. Referent: Dr. Andreas Goetze, Landespfarrer für den interreligiösen Dialog in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)

Fr, 12. Oktober 2018, 18.00 Uhr, Vortrag: Gewaltfreie Kommunikation im interkulturellen Kontext. Referentin: Janne Ellenberger, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation in der Friedens- und Begegnungsarbeit

Do, 4. Oktober 2018, 19.30 Uhr, Vortrag: Unser Ernährungsfußabdruck. Referentin: Mareike Bethge, Brot für die Welt

Di, 11. September 2018, 19.00 Uhr, Gesprächsabend: Die Verbrennung der Schriftrolle (Jeremia 36,1–32), Reihe: „Worte und Taten des Protestes“ – biblische Gesprächsabende

So, 9. September, 16.00 Uhr, Vortrag: „Niemöller! – Ein rechter Mann zur rechten Zeit“. Referentin: Ingrid Schmidt. (Tag des offenen Denkmals)

So, 9. September, 9.00 Uhr, Gottesdienst: Erinnerung an Nelson Mandela und Entsendungsgottesdienst für Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF), Predigt: Pfarrerin Cornelia Kulawik

Fr, 7. September, 19.00 Uhr, Filmabend: „Mit Jesus auf die Barrikaden“ – Christ*innen in der 68er-Revolution Mit Regisseur: Dorian Raßloff

Do, 30. August, 19.00 Uhr, Vortrag und Diskussion: „Der ganz andere Gott will eine ganz andere Gesellschaft“ – Das Lebenswerk Helmut Gollwitzers. Referent: Prof. Dr. Andreas Pangritz, Bonn

Di, 21. August 2018, 19.00 Uhr, Gesprächsabend: Israels Bedrückung in Ägypten (Exodus 1,1-22). Reihe: „Worte und Taten des Protests“ – biblische Gesprächsabende mit Pfrin. Dr. Cornelia Kulawik

Geschlossene Veranstaltungen und Raumnutzungen

Die attraktiven Räumlichkeiten in Verbindung mit der historischen Bedeutung des Ortes führten zu interessierten Anfragen und im Jahr 2018 von August an zu etwa 10 Raumnutzungen u.a. durch: die Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem (z.B. Gemeindeversammlung), des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf (Treffen des Kirchenkreises mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf), der EKBO (Konferenz der Erinnerungsorte der Landeskirche) etc.. Das Interesse hat sich im Jahr 2019 fortgesetzt.

Grundsätzlich hat die Gemeindeleitung sich darauf verständigt, dass die kommerzielle Nutzung der Räume im Martin-Niemöller-Haus in der Verantwortung der Gemeinde bleiben soll, während die Nutzung für satzungsgemäße Zwecke des Trägervereins von diesem verantwortet wird. Entsprechend wurde der Kooperationsvertrag gestaltet. Eine Gebührenordnung wurde zwischen Verein und Gemeinde abgestimmt.

6.3. Arbeitsbereich: Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerk

Angesichts der Tatsache, dass das Martin-Niemöller-Haus abgesehen von gelegentlichen Veranstaltungen noch nicht öffentlich zugänglich gemacht werden konnte, mussten öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und Aktivitäten mit Bedacht dosiert werden. Die baulichen Verzögerungen führten leider auch dazu, dass Absprachen und Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nicht wie geplant zustande kamen. Das Image des neu aufgestellten Martin-Niemöller-Haus leidet darunter, insbesondere bei potentiellen Kooperationspartnern und öffentlichen Stellen.

Positive Reaktionen erhalten wir vor allem für die vielen, trotz der schwierigen Umstände, erfolgreich umgesetzten Veranstaltungen und die zunehmend professionalisierte Kommunikation.

Kommunikation

Als Kommunikationskanäle, etwa für Veranstaltungsankündigungen, konnten das Gemeindeblatt mit einer eigenen Rubrik für das Martin-Niemöller-Haus und der Online-Kalender der EKBO mit Zugang zur Redaktion von „Die Kirche“ erschlossen werden. Weitere Kommunikationskanäle, insb. Zeitungen, Online-Portale, der newsletter des Kirchenkreises, social media werden bei passendem Kontext bedient. Darüber hinaus wurde ein eigener Newsletter ins Leben gerufen, der Ende 2018 rund 220 Abonnenten umfasst und kontinuierlich wächst.

Für den eigenen Internetauftritt war zunächst die temporäre URL projekt-niemoeller-haus-berlin.de in Nutzung. Nachdem der Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus beschlossen hat dem neuen Trägerverein seinen Domain-Namen www.niemoeller-haus-berlin.de abzutreten, hat diese URL die Projekt-Domain abgelöst.

Corporate Design

Das Martin-Niemöller-Haus hat sich von der Kirchengemeinde per GKR-Beschluss bestätigen lassen, das corporate design der Gemeinde (Schriftart, Farbpalette, Logosprache etc.) verwenden zu dürfen.

Die äußerlichen Veränderungen in der Gebäudeansicht, die sich durch die Sanierungsmaßnahmen ergeben haben – insb. die englischen Schornsteine und die Gaube – spiegeln sich mittlerweile auch im überarbeiteten Logo wider.

Netzwerke

Das Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem ist Mitglied folgender Initiativen und Zusammenschlüsse:

Erinnerungsorte der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz

Die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg verfügt über eine Reihe von erinnerungswürdigen Orten in Bezug auf die Zeit des Nationalsozialismus und die Zeit der DDR. Die kirchlichen Gedenkorte in Berlin sind seit 2009 zu einem Beirat „Lernen an kirchlichen Erinnerungsorten 1933-1945. 1989“ zusammengeschlossen.

Dahlem-Route

Auf der Dahlem-Fahrradtour entdecken Sie den grünen Südwesten Berlins und radeln entlang von Museen, außergewöhnlicher Architektur und reizvollen Seen. Natürlich gibt es auch gemütliche Restaurants und gute Shoppingmöglichkeiten.

Die 18 km lange Rundroute ist gut ausgeschildert und führt möglichst über Straßen mit wenig Verkehr. Sowohl mit der U-Bahnlinie U3 als auch mit der S-Bahnlinie S 1 ist die Route schnell von der Innenstadt aus erreichbar. Ohne Pausen dauert sie ca. anderthalb Stunden, doch gerade die Zwischenstopps machen sie so reizvoll.

Kulturkorso – Museen im Grünen

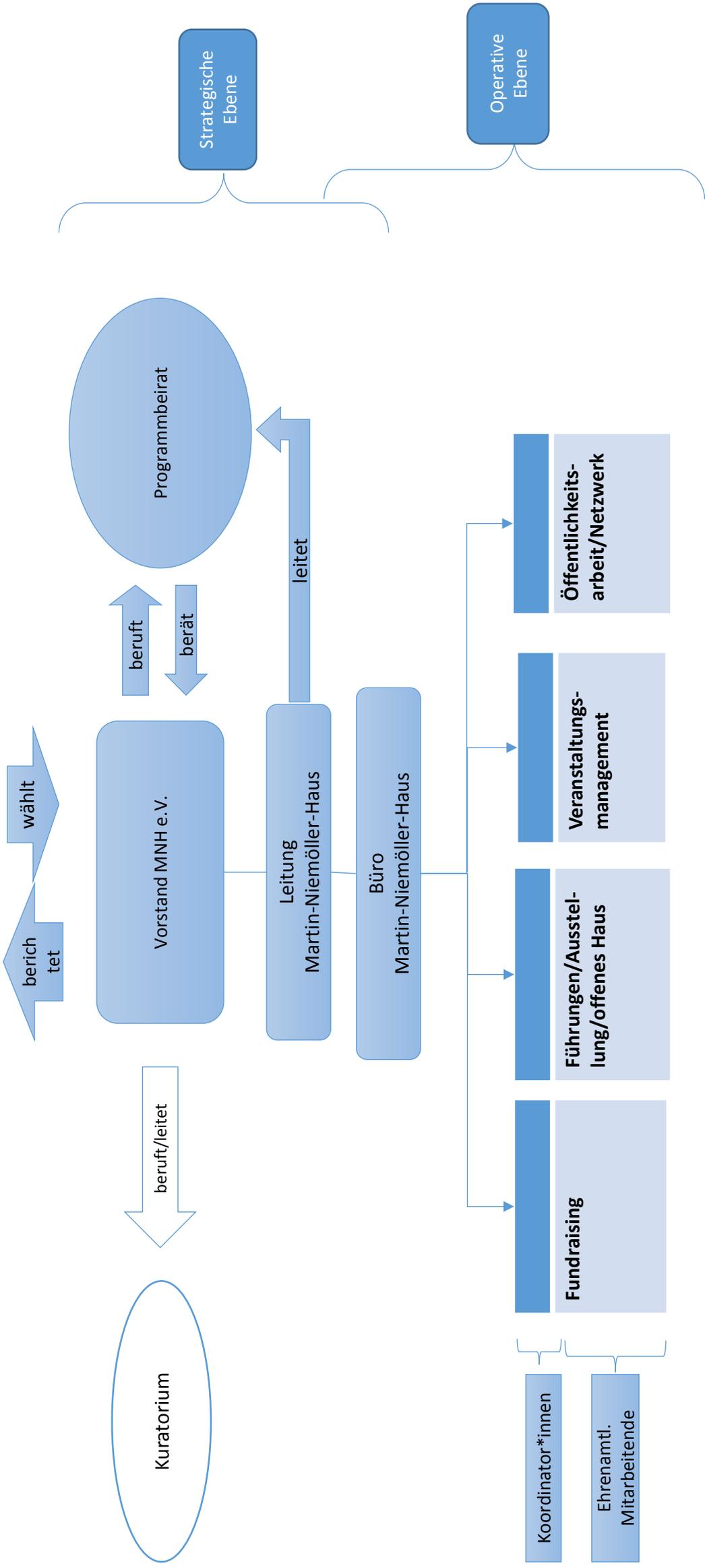
Der grüne Bezirk Steglitz-Zehlendorf bietet Freizeit und Bildung, Geschichte, Erholung und kreative Inspiration wie kein anderer Standort in der Stadt. Hier finden sich Institutionen, die sich mit alter bis moderner Kunst, Botanik, Zeit- und Kulturgeschichte vielfältig präsentieren. Die Einrichtungen des Kulturkorso sind offene, lebendige Museen und Ausstellungshäuser, die einer gemeinsamen Idee verpflichtet sind: Erlebnis und Erholung zwischen Kultur und Natur.

6.4. Arbeitsbereich: Fundraising

Neben den Mitgliedsbeiträgen sind Spenden und Drittmittel wesentliche Finanzierungsquellen für die Vereinsarbeit. Das Fundraising als grundlegendes Kommunikationsinstrument mit (potentiellen) Unterstützer*innen soll systematisch entwickelt werden. Im Fundraisingbereich wurden zunächst zwei Projekte in Angriff genommen. Es wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Verein auf die Bußgeldliste des Amtsgerichts Tiergarten aufgenommen werden konnte. Er kann nun von Straf- und Jugendrichter*innen mit Bußgeldzahlungen bedacht werden und Anträge an den Sammelfonds für Bußgelder stellen. Es wurden zudem ein Beitragsformular und ein Flyer für die Werbung von Fördermitgliedern entwickelt.

Mitgliederversammlung:

- 3 institutionelle Mitglieder (Ev. Kirchengemeinde Dahlem, Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, Friedenszentrum MNH e.V.)
- 12 ordentliche Mitglieder
- Fördermitglieder



Zum Programmbeirat macht die Satzung folgende Aussage:

§ 11 Programmbeirat

11.1 Der Vorstand kann für die programmatische, zeitliche und räumliche Ausgestaltung und Abstimmung der Angebote des Lern- und Erinnerungsorts einen Programmbeirat bilden.

11.2 Der Vorstand beschließt eine Ordnung über Zusammensetzung und Arbeitsweise des Programmbeirats und beruft die Mitglieder.

Ordnung des Programmbeirates

1. Aufgaben

- (1) Der Programmbeirat berät den Vorstand und die Leitung des Martin-Niemöller-Hauses zu Fragen der inhaltlichen Gestaltung des Programms.
- (2) Er diskutiert Programmvorschläge seiner Mitglieder, des Vorstandes sowie Vorschläge von Dritten. Er bewertet die Vorschläge hinsichtlich der Frage, inwieweit sie zu den Satzungszwecken des Vereins, dem Profil des Hauses und der aktuellen Zielplanung passen.
- (3) Der Programmbeirat greift dabei erinnerungskulturelle und aktuelle gesellschaftspolitische Themen auf und macht Vorschläge für die mittel- und langfristige Themenplanung.
- (4) Der Programmbeirat diskutiert neue Veranstaltungsformate und macht Vorschläge zur Gestaltung zielgruppenspezifischer Angebote

2. Berufung

- (1) Die Mitglieder des Programmbeirates werden vom Vorstand für die Dauer von zwei Jahren berufen. Wiederberufung ist möglich.
- (2) Scheidet ein Mitglied des Programmbeirates vorzeitig aus, kann der Vorstand für die verbleibende Amtszeit ein neues Mitglied berufen.
- (3) Der/die Leiter/in ist aufgrund seines/ihrer Amtes Mitglied des Programmbeirates.

3. Zusammensetzung

- (1) Dem Programmbeirat gehören mindestens 6, höchstens 12 ständige Mitglieder an. Er kann projektbezogen jederzeit temporär um bis zu zwei Gastmitglieder oder Sachverständige erweitert werden. Der Programmbeirat kann Vorschläge für projektbezogene Mitglieder erarbeiten.
- (2) Entsprechend des Kirchengesetzes der EKBO über die Zuordnung zur Kirche sollen die Mitglieder der Vereinsgremien – und damit auch des Programmbeirates – einer Mitgliedskirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen angehören. Insbesondere mit Blick auf den interreligiösen Dialog und die angestrebte Diversität in der Zusammensetzung des Programmbeirates kann es sinnvoll sein, von dieser Soll-Bestimmung abzuweichen.
- (3) Kriterien für die Zusammensetzung des Programmbeirates sind darüber hinaus:

- die drei institutionellen Mitglieder des Vereins sind vertreten
- die inhaltlichen Perspektiven der Erinnerungsarbeit und der aktuellen gesellschaftspolitischen Themen (Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung) sind vertreten
- theologische Kompetenz ist vertreten, u.a. durch die regelhafte Einbindung eines/einer Dahlemer Pfarrers/Pfarrerin
- eine Altersmischung wird angestrebt
- Gendergerechtigkeit wird angestrebt
- eine gute Vernetzung in unterschiedliche kirchliche und außer-kirchliche Kontexte (Erinnerungskultur, Wissenschaft, Politik, Medienlandschaft etc.) wird angestrebt
- Bereitschaft zur regelmäßigen, verbindlichen Mitarbeit

4. Arbeitsweise

- (1) Der Programmbeirat trifft sich zweimonatlich. Davon zweimal jährlich gemeinsam mit dem Vorstand.
- (2) Der/Die Leiter/in des Martin-Niemöller-Hauses lädt mit Tagesordnung spätestens 8 Tage vor der Sitzung per E-Mail ein. Die Tagesordnung wird zu Beginn der Sitzung ergänzt und abgestimmt.
- (3) Der/Die Leiter/in des Martin-Niemöller-Hauses übernimmt grundsätzlich die Sitzungsleitung. Die Sitzungsleitung kann nach Absprache von einem anderen Mitglied des Programmbeirates übernommen werden.
- (4) Über die Sitzungen des Programmbeirates wird ein Ergebnisprotokoll geführt, der die Namen der Anwesenden und die Empfehlungen des Programmbeirates festhält. Es geht den Mitgliedern zu. Der Vereinsvorstand erhält es zur Kenntnis.

5. Schlussbestimmung

Diese Programmbeiratsordnung wurde durch den Vorstand des Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. am 10. April 2019 beschlossen und tritt damit in Kraft.